



Das Copyright und alle Rechte bleiben bei der Basellandschaftlichen Zeitung AG.

Bei einer Veröffentlichung müssen wir auf einen Quellennachweis bestehen.

Die Verwendung zu kommerziellen Zwecken ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages erlaubt.

Basellandschaftliche Zeitung AG  
Rheinstrasse 3, 4410 Liestal

<http://www.bz-online.ch>

Weiter ...

---

# Zauberlehrling wird zum Meister

Lausen Amadeo Colonnello zählt zu den jüngsten Zauberern, die ihre Kunst professionell betreiben

**Amadeo Colonnello hat schon heute beeindruckende Tricks in seinem Repertoire. Und der 14-Jährige hat noch grosse Pläne. Doch auch der «Magicman» hat erkennen müssen: Ein Zauberstab reicht für einen Magier noch lange nicht aus.**

ANDREAS MAURER

Besonders verblüffend ist Amadeo Colonnellos Nummer mit dem kleinen weinroten Schaumgummiball. Der 14-jährige Zauberer hat ihn nicht präpariert. «Amadeo Magicman» gibt dieses Bällchen feierlich in die Hand seines Gegenübers. Mit grossen Augen stellt dieser fest, dass sich das Bällchen in seiner eigenen, geschlossenen Hand verdoppelt hat. Stolz erzählt Amadeo, dass bei solchen Tricks schon etliche Leute angenommen hätten, es handle sich um echte Zauberei.

Auch er selber glaubte nicht an Zauberei. Als er an seinem sechsten Geburtstag seinen ersten Zauberkasten aus dem Geschenkpapier schälte, fragte er sich enttäuscht, wieso dieser Kasten so viel Zeug enthalte, wenn doch ein echter Zauberstab vollkommen ausreiche. Trotzdem studierte er ein paar kleine Nummern ein. Mit zehn Jahren nahm er zum ersten Mal an einem Kurs im Kinderzirkus von Lausen teil. Seine Homepage [www.amadeomagicman.ch](http://www.amadeomagicman.ch) kreierte er als Elfjähriger. Ein Jahr später wurde er vom Liestaler Vier-Sterne-Hotel Engel erstmals für eine ganze Woche engagiert, seine Tricks von Tisch zu Tisch vorzuführen.

## Noch keine Frauen zersägen

Die Veranstalter würden ihn wegen seines jungen Alters oftmals unterschätzen. Wird er aber trotzdem engagiert, entpuppen sich seine 14 Jahre als Vorteil und tragen zur Verblüffung bei. Später möchte er als grosser Illusionist auftreten. «In meinem Alter wirkt das aber unglaublich. Man muss dazu sehr erfahren wirken», bedauert Amadeo. Deshalb will er noch einige Jahre warten, bis er die erste Frau zersägt, und konzentriert sich vorerst auf kleine Gegenstände.

Auf die Frage, ob Zaubern nicht etwas Altmodisches sei, reagiert er mit einem Lachen. Zauberer in Frack und Zylinder seien schon altmodisch. Er sei aber ein moderner Zauberer, der zum Beispiel Rasierklingen schluckt, statt weisse Kanninchen aus dem Hut zu zaubern. Dieses Hobby als Beruf auszuüben, sei sehr schwierig. «Ich will mich nicht unter Druck setzen», sagt er. Im Sommer möchte er eine Lehre als Polygraf beginnen. Diesen Beruf lernte er durch die Zauberei kennen: beim Entwerfen seiner Visitenkartchen.

## Geheimnisse sind gut zu hüten

Vor wenigen Jahren besuchte Amadeo selber die Kurse des Lausener Kinderzirkus. Heute ist der 14-Jährige der Leiter der Zaubernummern. Während einer Woche führt er eine Kindergruppe in die Zauberkunst ein. Damit breche er nicht mit dem heiligen Grundsatz der Zauberer, beteuert er. Es sei nämlich erlaubt, anderen Zauberern seine Tricks zu verraten. Seine Schüler müssen mit ihrer Unterschrift bezeugen, dass sie die ihnen anvertrauten Geheimnisse gut hüten werden. Konsequenter verrät Amadeo auch derbz keinen einzigen Trick. Dafür gibt er einige Strategien preis: Ist ein Zuschauer nahe daran, einen seiner Tricks zu durchschauen, führt er den Trick nochmals auf, aber mit einer alternativen Technik. So lässt er beispielsweise denselben Gegenstand beim zweiten Mal auf eine andere Weise verschwinden. Auch bei missglückten Nummern weiss er sich stets zu helfen: Meistens indem er sich über seine eigene Nummer lustig macht.

Amadeo ist ein kleiner Geschäftsmann: Er weiss, wie man sich verkauft. Im Schnitt wird er pro Monat für zwei bis drei Auftritte gebucht. Für eine halbe Stunde verlangt er 350 Franken für seine Zauberkünste. Bald wird er diese Gage auf 400 Franken erhöhen. «Ich verdiene das, denn meine Show wird ständig spektakulärer», erklärt er selbstsicher. Er tritt hauptsächlich in Restaurants vor geschlossenen Gesellschaften auf. «Die Lokale werden von Jahr zu Jahr nobler», kommentiert er seine Karriere.



**DIE HAND IST SCHNELLER ALS DAS AUGE** Wegen seines jugendlichen Alters wird der 14-jährige Amadeo Colonnello oft unterschätzt. Meist kann er die Zuschauer und Veranstalter aber rasch eines Besseren belehren. ANDREAS FROSSARD

## Reinach will attraktiver werden

**Jubiläum** 100 Jahre Verschönerungsverein

«Die meisten Verkehrsprobleme von Reinach sind gelöst oder zumindest auf gutem Weg», sagt die Präsidentin des Vereins zur Verschönerung von Reinach (VVR), Gabrielle Fechtig. Deshalb wurde aus dem ursprünglichen Namen das Wort Verkehr eliminiert. Viele Einwohner von Reinach wüssten nicht, dass der VVR wesentlich dazu beigetragen hat, dass unter anderem das Naturschutzgebiet Reinacherheide entstanden ist und gehegt und gepflegt wird. Ebenso ist dem Verein die Erhaltung des Ortsbildcharakters wichtig. Und deshalb nimmt der Vorstand bei geplanten Veränderungen des Dorfkerns jeweils Stellung und konnte schon manche «Bausünde» verhindern.

Ausserdem nimmt der VVR jedes Jahr sämtliche Weihnachtsdekorationen und -beleuchtungen unter die Lupe und verleiht Preise. Heute Samstag werden die Gewinner dieses friedlichen Wettstreits an der Auftaktveranstaltung zu den 100-Jahr-Festivitäten gewürdigt.

## Eine breite Palette

In den Statuten des VVR ist festgehalten, dass die acht Picknickplätze mit den Feuerstellen auf dem Gemeindegebiet von den Mitgliedern unterhalten und wenn nötig erneuert werden – mit Unterstützung der Gemeinde. Rund 220 VVR-Ruhebänke laden zum Verweilen ein. Und vor allem die Erhaltung und Schonung der Naturgebiete sind dem Verein ein grosses Anliegen.

Im Frühling organisiert der VVR jeweils den Geranienmarkt. Er ist aber auch um den Tierpark im Einschlagwald besorgt. Markierte Wege über den Rebberg bis zum Bruderholz gehen ebenfalls auf die Initiative des Vereins zurück. Am Ende des Hollenwegs können die Spaziergänger auf der VVR-Panoramatafel die landschaftliche Vielfalt der Jura Höhen bewundern. Im Leiwald wurde ein Lehrpfad erstellt. Und der Skulpturenweg lässt Geschichtslektionen wach werden, welche viele Schüler schlicht und einfach verdrängt haben.

## Eine bleibende Erinnerung

Gabrielle Fechtig ist zu Recht stolz darauf, dass ihr Verein den Jubiläumsweg «500 Joor Basel-Stadt und Baselland bi dr Schwyz» vom Bruderholz bis zum Birsufer mitgestalten durfte. Weitere Abschnitte des Jubiläumspfad führen von Bad Bubendorf über Füllinsdorf, Birsfelden, den Reinacherhof und Pfeffingen nach Laufen. Weitere Wanderwege bringen die Bewegungsfreudigen von Reinach zur Arlesheimer Ermitage und auf den Gempen oder zur Schlossruine Pfeffingen und in das Blauengebiet.

«Trotz des rasanten Wachstums der Gemeinde gibt es einmalige Erholungsgebiete», ist der Homepage des Vereins zu entnehmen. «Von den 700 Hektaren Gesamtfläche Reinachs beträgt der Waldanteil noch immer 17 Prozent und die landwirtschaftliche Nutzfläche rund 30 Prozent.»

Für einen Jahresbeitrag von 20 Franken wird man Mitglied beim VVR. Aber auch alle anderen an Reinach Interessierten dürfen sich am 11. Januar im Heimatmuseum einfinden, wenn die Ausstellung «100 Jahre BLT – 100 Jahre VVR» eröffnet wird. Am 19. April steigt das grosse Jubiläumsfest. Weitere attraktive Anlässe finden bis im Dezember statt. (REE)

Infos: [www.vvreinach-rl.ch](http://www.vvreinach-rl.ch)

INSERAT

## SCHULE • BILDUNG • KURSE

### UNIVERSITÄT BASEL

#### Saturday Morning Physics

Sind Sie interessiert, mehr über moderne Physik zu erfahren? Möchten Sie wissen,

- wie es möglich ist, einzelne Atome oder Moleküle abzubilden?
- warum Kohlenstoff eines der wichtigsten Nanomaterialien ist?
- wie man einen Quantencomputer baut?
- was ein Schwarzes Loch ist?

Dies und vieles mehr können Sie bei Saturday Morning Physics 2008 erfahren.

**Anmeldung und Information: [www.physik.unibas.ch](http://www.physik.unibas.ch) (Schule@Uni)**  
**Anmeldeschluss: 16. Januar 2008**

An vier Samstagen (19.1., 26.1., 23.2. und 1.3.2008) werden an der Uni Basel Themen aus der Physik anschaulich vorgestellt. Saturday Morning Physics richtet sich an Schüler und Schülerinnen von Gymnasien (ab 16 Jahren) und ist offen für alle.

Wer an drei von vier Veranstaltungen teilgenommen hat, erhält ein Saturday Morning Physics-Diplom und nimmt an einem Wettbewerb teil. Zu gewinnen gibt es T-Shirts und Sweatshirts. Als erster Preis wird ein iPod nano verlost.

Die Veranstaltung beginnt jeweils um 10.00 Uhr mit einem Vortrag zu den vier angekündigten Themen. Anschliessend haben Sie Gelegenheit, Fragen zu stellen. Eine Kaffeepause und ein praktischer Teil (Demonstrationsexperimente, Laborbesichtigungen und/oder Computersimulationen) ergänzen das Programm.



UNI  
BASEL

003.688965-1.08-b

## Klasse auf Kufen klasse

Arisdorf Statt Schule erneut Eislaufen auf dem Naturweiher



**VERGNÜGEN** Arisdorfer Schülerinnen und Schüler wagen sich auf das nicht immer ganz glatte Eis der zugefrorenen Bärenfels-Weiher. NICOLE NARS-ZIMMER

Die anhaltend tiefen Temperaturen machen es erneut möglich, dass sich Primarschülerinnen und -schüler in Arisdorf – wie zum Beispiel gestern Morgen – auf Natureis tummeln können. Die Eisdecke auf den Bärenfelsweihern, die sich am nördlichen Ende des Dorfs befinden und zu den in der Region sehr seltenen natürlichen Weihern zählen, erweist sich auch ohne Kühlmaschinen als genügend dick, um Jugendlichen be-

denkenlos zu diesem aussergewöhnlichen Spektakel verhelfen zu können.

Aussergewöhnlich? Nicht ganz. In den vergangenen fünf Jahren konnte die Dorftradition mehrfach gepflegt werden. Der Spass ist ungefährlich. Denn der Lehrer prüft die Tragfähigkeit stets mit einem kühnen Sprung aufs Eis. Wäre es wider Erwarten zu dünn, würde er bis zu den Knien im Wasser stehen. Zum Gaudi der Klasse. (BZ)